

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 21.

10. März 1860

## Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Ocult. Den 11. März 1860.

### St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Nachmittag: Herr Kaplan Pohl.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.  
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.  
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.  
Dienstags den 13. März: Herr Superintendent Eggert.  
Donnerstag d. 15. März: Herr Prediger Nesselmann.  
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.  
Vormittag: Herr Prediger Salomon.  
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.  
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

### Heil. Leinwands-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.  
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.  
Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.  
Freitag Abends 7½ Uhr.  
Mennoniten-Gemeinde.  
Im Bethause an der Reiserbahn.  
Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

## Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Bei der Ende Juni c. zu erwartenden Entbindung S. R. H. der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm erwartet man Höchsteren Mutter, die Königin Victoria, hier zu sehen. Der Besuch wird diesmal ein offizieller sein, weshalb dann große Festlichkeiten zu erwarten sein dürften.

Die „D. Z.“ schreibt: Die Angelegenheit der sog. Armeevorlagen nimmt seit Kurzem eine viel andere Physiognomie an, als man nach der Aufnahme der Thronrede Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten hätte erwarten sollen, welche ganz deutlich auf die Wichtigkeit und Kostspieligkeit der beabsichtigten neuen Heeresorganisation hinwies. Die Börse, die Industriellen, die demokratische und liberale Presse sind entschieden dagegen; die offiziöse verhält sich kühl und abwartend; in den Reihen der Ministeriellen entstehen neue Parteibildungen, deren Färbungen aber für den Augenblick noch zu sehr verschwimmen, um schon genau erkennbar zu sein, obgleich auch hier Niemand unumwunden und aufrichtig für die Vorlagen zu sein scheint. Nur die Armee, die konservative Presse und die jetzige sogenannte „Linke“ sind ohne Rückhalt und ohne Bedingungen dafür. Das sind aber Minoritäten, welche keine Aussicht auf Erfolg haben. Nach Allem, was man aus den Kommissionsitzungen hört, steht es dort sehr ungünstig. Man glaubt auch nicht, daß das Ministerium diese Frage für eine Cabinetsfrage erklären werde. Die „Elb. Ztg.“ schreibt, daß der Prinz-Regent wie auch das Staatsministerium an den Vorlagen unwandelbar festhalten und auf Abänderungen nicht eingehen werden; die Verwerfung würde den Rücktritt des Ministeriums zur Folge haben. Die „Preuß. Ztg.“ erklärt gewissen, völlig aus der Luft gegriffenen Mittheilungen der „B. Börs.-Ztg.“ gegenüber, daß der bezüglich der Militärvorlagen einzuhaltende Weg im Staatsministerium vor der Einbringung des Reformplans in das Haus der Abgeordneten zur Erörterung gekommen und daß dies ohne den Dissens auch nur einer Stimme geschehen ist. Das „Pr. Volksbl.“ versichert aus bester Quelle, daß das Ministerium gar nicht daran denke, aus dem Follen oder Nichtfalle der Militärvorlage eine Cabinetsfrage zu machen. Der „Publ.“ sagt, es sei vollkommen sicher,

daß die Kommission in ihrer überwiegenden Majorität gegen die Vorlagen gestimmt ist und zwar zunächst aus finanziellen Gründen: er hofft aber auf eine befriedigende Ausgleichung, etwa die Herabsetzung der Präsenzzeit von resp. 3 und 4 auf 2 und 3 Jahre, wofür sich sehr viele Stimmen aussprechen. Der „R. S. Z.“ schreibt man, daß das Ministerium allerdings aus der Militärvorlage eine Kabinettsfrage gemacht habe. Am 8. war die Generaldiskussion in der Kommission noch nicht beendet und dürfte es zu einer Abstimmung erst in nächster Woche kommen.

— (Vtschl.) Es ist hier das Gerücht verbreitet, Preußen bereite einen ersten diplomatischen Schritt in Bezug auf die Aeußerungen der französischen Thronrede vor, und es sänden dazu bereits Unterhandlungen mit Rußland statt. Darin sind Rußland, Oesterreich und Preußen einig, daß Frankreich Savoyen nicht erhalten darf.

Das östreichische Patent in Bezug auf die Umgestaltung des Reichsraths hat hier in weiten Kreisen einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Wer die gegebenen Zustände berücksichtigt, erblickt darin eine den staatlichen Verhältnissen Oesterreichs durchaus angemessene Lösung der dortigen Verfassungsfrage.

Die „Kölnische Ztg.“ sagt mit Bezug auf die letzte französische Thronrede, ihr scheinen die natürlichen Grenzen die zu sein, daß man den Bonaparte's eine Insel im Stillen Ocean anweise.

Die Börse am 8. war im Ganzen etwas fester, das Geschäft aber eben so leblos wie bisher. Staatsschuldsscheine 84½.

**Deutschland.** Am ganzen Niederrhein werden von französischen Agenten Pferde-Ankäufe eifrigst und in großem Maßstabe fort und fort betrieben. Eben so werden große Massen von Schuhen zu hohen Preisen für französische Rechnung in Süddeutschland angefertigt und fort und fort nach Frankreich ausgeführt.

**Oesterreich.** Das erwartete kaiserliche Patent über die Verstärkung des Reichsraths ist erschienen. Neben den Herzogen und Würdenträgern werden durch Wahl der Landesvertretungen 38 Mitglieder je auf 6 Jahre dem Kaiser vorgeschlagen. Der Verathung des Reichsraths sind unterzogen das Budget, die Staats-Rechnungen zc., wichtige Entwürfe der allgemeinen Gesetzgebung, die Vorlagen der Landesvertretungen. Die Reichsräthe erhalten keine Diäten. Eine zweite Verordnung beruft die Reichsräthe auf den Mai ein, um den Etat von 1861 festzustellen zc.

In welcher Weise der Kaiser von Oesterreich bei dem Friedensschlusse von Villafranca von dem Kaiser Napoleon hintergangen worden, kommt erst jetzt durch eine Depesche des öst. Ministers an den Tag. Nur unter der Bedingung, daß die legitimen Fürsten in Mittelitalien wieder eingesetzt würden, hatte der Kaiser von Oesterreich die Abtretung der Lombardie bewilligt. Die Lösung der Frage, erklärt der öst. Minister, sei auf dem Terrain der Vereinbarungen von Villafranca zu suchen, deren sämtliche Stipulationen, vom rechtlichen Gesichtspunkt aus, vollständig solidarisirt unter einander zusammenhängen. Weiterhin sagt derselbe: Es ist unnöthig, hier die Ursachen wieder aufzuzählen, welche die Erhebung Mittel-Italiens zu Wege gebracht. Diese Thatsachen gehören gegenwärtig der Domaine der Geschichte an. Sardinien ist es, welches, nachdem es von langer Hand her die Bewegung vorbereitet, sich ihrer bemächtigte, um sie seinen Zwecken dienstbar zu machen. Sardinische Agenten sind es, welche durch die Ausmerzung aller der Anhänglichkeit an die frühere Ordnung der Dinge verdächtiger Elemente die Verwaltung reorganisiert haben; sardinische Offiziere sind es, welche die Armee der Liga gebildet. Die insurgirten Länder sind unter das Regime einer Militär-Diktatur gestellt; jede Randgebung zu Gunsten der legitimen Souveraine ist als Verbrechen des Hochverrathes verfolgt worden. Fünf Sechstheile der Bevölkerung sind von den Wahl-Operationen ausgeschlossen, und die, welche das Wahlrecht ausüben im Stande waren, haben nur unter dem Druck des Terrorismus abgestimmt, welchen die herrschende Partei in Anwendung gebracht. Wie hätten Angesichts eines so gewaltthätigen Zustandes der Dinge die entthronten Souveraine ihre Stimme vernehmen lassen können? Ist es nicht gemeinfindig, daß der Frieden von Villafranca für die revolutionäre Partei das Signal gewesen ist, eine Thätigkeit zu verdoppeln, deren Gegenstand und zugleich Opfer Venetien war? Haben nicht die zu diesem Zweck gebildeten Comités unter der Regide Sardinien's unermüdete Anstrengungen gemacht,

um die venetianischen Provinzen zum Aufstand zu bringen? Wir appelliren in dieser Beziehung an das Zeugniß der tapferen und loyalen französischen Armee, unter deren Augen diese Manöver vor sich gingen, und die, davon sind wir überzeugt, das Gefühl der Indignation getheilt hat, welches bei uns dieser schleichende Krieg erregte, der im Schatten eines erst eben unterzeichneten Friedens fortgeführt wurde, u. s. w. u. s. w. — (Und auf diesem Boden der Niederträchtigkeit soll die Freiheit Italiens erwachsen!!)

**Frankreich.** In der neulich erwähnten Depesche des Ministers Thouvenel ist besonders ein Wort der Aufbebauung werth; es lautet „Frankreich wolle die Verträge nicht zu sehr verletzen.“ Es wird sie also verletzen, davon möge man doch Akt nehmen! — An Ansehen nach, um von dem Griff nach Savoyen Aufmerksamkeit abzulenken, wird die orientalische Frage hier wieder hervorgezogen und ausgesprengt, Rußland und Oesterreich wären einig, dort die Theilung zu beginnen. — Eine Nachricht des tel. B. von Reuter zufolge beabsichtigt Napoleon die savoyische Frage zuvörderst mit Sardinien zu regeln (wird wohl schon geschehen sein) und sodann die Großmächte zu einer Konferenz dieserhalb einzuladen.

**Großbritannien.** Daß der Geist der traditionellen Politik dieses Landes noch nicht völlig erstorben ist, zeigen die täglich im Parlament fortgeführten Debatten über die italienische Angelegenheit, in welchen die (konservative) Opposition mit Entschiedenheit gegen das Verfahren L. Napoleon's und gegen die dortigen revolutionären Machinationen auftritt. Im Unterhause zeigte am 6. Kinglake an, daß er künftigen Montag eine Adresse vorschlagen werde, in welcher das Haus sein Bedauern über die beabsichtigte Einverleibung Savoyens in Frankreich und den Wunsch ausdrücken solle, daß die Regierung die Großmächte einladen möge, sie zu unterstützen, um die Einverleibung zu hindern. Allein diese Politik und ihre Bestrebungen sind nur die einer Minorität. Die Mehrheit kennt nur den augenblicklichen materiellen Vortheil, Geld und Schacher, und das regierende Ministerium wird von seiner Schwäche und Erbärmlichkeit geleitet, und opfert Alles, um sich in seinen Aemtern zu erhalten. Russell, der kluge John (Gard), pochte darauf, Napoleon habe erklärt, er wolle die savoyische Frage vor die Großmächte bringen; es sei freilich noch unbekannt, wie die Befragung geschehen werde (noch unbekannter gewiß, ob Napoleon sich an die Antwort kehren wird.) Die englische Regierung habe ihre Ansicht ausgesprochen, das übrige Europa aber noch nicht. Wenn Wien, Berlin und Petersburg gegen den Anschluß Savoyens seien, so werde Napoleon nicht darauf bestehen. (Ueber das naive Wärmchen von Minister!) Sardinien habe auch noch nicht gesprochen. Ein vortrefflicher Kattun-Fabrikant, Bright, war höchst jernig, daß man nicht mit heißen Beinen unbedenken in den profitablen Handelsvertrag mit Frankreich hineinspringen wolle. Die whiggischen Krämerblätter beschuldigen die Tories, sie wollten England in einen Krieg mit Frankreich verwickeln, und die charakterlose „Times“ sagt, England würde die Minister in's Irrenhaus schicken, die wegen Savoyen einen Krieg beabsichtigen. „M.-Herald“ sagt selbst: Die Bedienten-Abstimmung unserer Gemeinen ist der Beweis, daß England unter die Zwingherrschschaft einer Krämer-Demokratie gerathen ist. Von allen Sorten menschlicher Gemeinheit ist der bloße Geldmensch der gemeinste. Schacher, Schacher, das ist das große Wort, welches England fortan in der Weltgeschichte vertichten soll. Die „Times“ vom 8. sagt, daß die Diskussionen im englischen Parlament betreffs Savoyens von eben so geringer Wirkung auf Frankreich sein würden, als die Diskussionen in Frankreich und Deutschland gegen die Einverleibung des indischen Reiches auch in England ohne Wirkung geblieben wären. Savoyen kummere England nicht, und sollte Frankreich gegen den Rhein vorrücken, so würde Deutschland sich zu wehren wissen. (Möge Deutschland sich diese eigensüchtige Haltung Englands merken, wenn Frankreich einmal gegen England vorrücken wird!)

**Schweiz.** In Bezug auf die neueste französische Thronrede schreibt man aus Bern: „Die Schweiz weiß die Politik der Herstellung der natürlichen Grenzen und des Nationalitäts-Prinzips ganz wohl zu deuten. Sie weiß, daß, wenn Straße und Sprache auch zugleich die politische Grenzmarke bilden sollten, ihre Existenz als selbstständiger Staat vernichtet sein würde. Sie ist bereit, den Kampf um ihre Existenz aufzunehmen.“

**Italien.** Die allem Anschein nach zwischen L. Napoleon und Victor Emanuel verabredete Komodie entwickelt sich nun rascher. Auf die Note des französischen Ministers hat der sardinische Cavour, so eben eine Antwort erlassen: Der französische Vorschlag sei unausführbar. Dennoch wird Sardinien denselben den Regierungen der (revolutionirten italienischen Staaten) vorlegen, die das allgemeine Stimmrecht befragen werden,



(Ist schon ausgeschrieben.) Das Vicariat werde absoluten Widerstand in der Romagna finden. Cavour glaubt, daß der Zweck Frankreichs erreicht sein würde, wenn die Annexion der Romagna unter der Reserve geschehe, daß der König von Sardinien die Souveränität des Papstes anerkenne und sich verpflichte, für dessen Unabhängigkeit selbst die Waffen zu ergreifen und zu gewissen Ausgaben für Rom beizutragen. Wie auch die Antworten der Staaten Mittelitaliens durch die allgemeine Volksabstimmung lauten mögen, Sardinien werde sie ohne Reserve acceptiren. (Gewiß, denn Sardinien wird diese Antworten nach seinem Interesse und Belieben schon machen.) Wenn die Provinzen noch ein Mal eklatant den festen Willen bekunden, mit Sardinien vereint zu sein, so würde und könnte dieses sich dem nicht widersehen, und wenn der König die Annexion Toskana's zurückwies, so würde er jede moralische Autorität in Italien verlieren. (Der arme Mann muß also nothgedrungen Alles — neben der Lombardie vorerst Parma, Modena, Toskana und die Romagna — verschlucken, wobei er bereits starken Appetit auch auf Venetien und wenn möglich noch auf die anderen Länder Italiens zeigt.) Das ministerielle Turiner Blatt betrachtet das Annexions-Votum in Central-Italien bereits als vollendete Thatsache, (es weiß auch wohl warum.) Einer Turiner Depesche zufolge haben in der Nacht zum 3. d. 150 Desfrancher die Grenze von Modena überschritten. Es sind mehrfache Glintenschüsse gewechselt und auf beiden Seiten einige Verwundete. In Mailand wollte man wissen, daß die französische Armee in den nächsten Tagen ihren Rückzug nach Frankreich antreten solle; man schloß daraus, daß die Lösung der italienischen Frage nahe bevorstehe.

Die Nachrichten aus Nizza stimmen darin überein, daß die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine Einverleibung in Frankreich ist. Wenn es aber zur Stimmengabe kommt, so wird doch sicher die große Mehrheit zu ihrer eigenen Verwunderung, für die Einverleibung ausgesprochen haben.

Aus Neapel melden französische Berichte vom 3., daß daselbst eine bedeutende militärische Machtensammlung stattgefunden. In Sicilien war der Generalprocurator von Messina ermordet, eine Bombe gegen den Polizeidirector geschleudert worden, u. d. m.

### Verschiedenes.

— In der letzten sogenannten „Männerversammlung“ zu Breslau, nämlich der in der letzten No. d. Bl. erwähnten Gesellschaft von politischen Zingießern und anderen ehrenwerthen Leuten, war am 3. d. großer Jubel über die Debatte, welche das Preussische Abgeordnetenhaus von wegen der humoristischen, die italienische Frage betreffenden sog. Petition dieser jovialen Gesellschaft am 1. d. losgelassen hat. Die betreffende Rede des Abg. v. Vincke wurde unter rauschenden Freudenbezeugungen vorgelesen und beschlossen, dem Freiherrn von Vincke in einer besonderen Zuschrift den Dank der Versammlung auszusprechen. (Er, wie wird Herr v. Vincke als Mann des Volkes darob stolz sein!) Die Thätigkeit der Breslauer „Männerversammlung“ erstreckt sich übrigens auf alle Zweige der äußeren wie der inneren Politik: ein Antrag wegen Beseitigung der Schulregulative ist bereits besorgt; in der diesmaligen Sitzung kam die Militär-Vorlage zur Besprechung und wurde beschlossen, eine „Petition“ wegen Beschränkung der Dienstzeit dem Hause der Abgeordneten zu überreichen. — Die Sache überhaupt ist zur Zeit allerdings noch spähhaft, sie kann aber einmal sehr ernst werden. Mit politischen Clubs (das hat der Begründer der nord-amerikanischen Republik, Washington, selbst gesagt) kann ein Staat, er habe eine Verfassung, welche er wolle, nicht bestehen.

— Die in Berlin erschienene, in den Zeitungen mehrfach erwähnte Broschüre: „Soll in Preußen die Militärlast erhöht werden?“ (welche gegen die Regierungsvorlage und für eine nur zweijährige Dienstzeit auftritt) soll, wie der „Publ.“ sagt, von Berliner Freihandelsmännern ausgegangen sein; als ihren Verfasser nennt man den in Berlin lebenden Rentier Prince-Smith, einen geborenen Engländer, der längere Zeit in Elbing gelebt hat.

### Aus der Provinz.

7 Marienburg, 8. März. Gestern machte die Mehrzahl unseres Handwerkervereins eine Hinüberfahrt nach Dirschau in einem eigens dazu angenommenen Bahnwagen 4. Klasse, um dort die Sprengung in der Weichsel anzusehen, und kam man mit großer Befriedigung nach 4-stündlichem Aufenthalte von dort zurück. Gegenwärtig sind dort gegen 1000 Arbeiter beschäftigt und werden täglich 300 Sprengschüsse gethan. Der Sprengkasten enthält jedesmal 5 Pf. Pulver. Die Sprengungen gehen von Dirschau nun weiter bis zur Montauer Spitze vor. — Ueber unsere Schulangelegenheit verläutet noch immer nichts Bestimmtes. Die oberen Klassen unserer Realschule müssen in Folge dieses Uebelstandes natürlich immer mehr an Frequenz verlieren. — Am 8. August d. J. sind es 400 Jahre her, daß Bartholomäus Blume, der als Bürgermeister von Marienburg 3 Jahre durch, von 1457 — 60, unsere Stadt gegen Casimir von Polen verteidigte, als treuer Kämpfer wider Hoch- und Landesverrath sein Haupt unter dem Hakenbeile der Polen verlor. Sein Leichnam wurde geviertheilt und so in Stücken an die Thore der Stadt und des Schlosses angehängt. Der Gedenktag soll von unserer Einwohnerschaft festlich begangen werden.

Danzig. (D. B.) In einigen Dörfern des Danziger Werders treten die Mästen förmlich epidemisch auf; so z. B. sind in Käsemak über 100 Erkrankungen vorgekommen und deshalb die Schule geschlossen worden. — Unter dem Titel „Priester- und Prophetenthum in der Bedeutung für die christliche Kirche“ wurde am 6. d. von Herrn Prediger Kesselmann aus Elbing im großen Saale des Gewerbehause ein Vortrag gehalten, der in mehr als einer Beziehung ein Phänomen im

Culturleben der Gegenwart genannt werden darf. — Noch immer mehr neue Weibungen sind zu den Lehrstellen an der hier zu errichtenden Mittelschule eingegangen. In der letzten Sitzung des Magistrats ist der Rector Peters aus Pr. Stargardt zum Rector der hiesigen zu Witten zu errichtenden Mittelschule erwählt worden.

7 Königsberg. Wenn die Königsberger Bier, Kartoffeln und Komödie haben, dann sind sie zufrieden und kümmern sich nicht viel um Napoleon und die Allermelthändel. „Panem et circenses!“ heißt die Parole. Das Spiel und der Gesang der Marra, die Extempore's einer Ziege, wie in der Oper „Die Wallfahrt nach Ploerme“, ein Schneidergeselle, der den unglücklichen Versuch macht, sich durch seinen Pfeifenkopf zu schießen, das „Heil Dir im Siegertranz“, welches Pianist Drehschock mit der linken Hand spielt, ein Pas de grace, welches die Weisheit in dem neuen Ballet „Die Perle von Savoyen“ tanzt, eine verlorene Grinoline des Fräulein M. auf dem Maskenballe, alles dieses sind Dinge, welche Tage lang mit größerer Wichtigkeit besprochen werden, als die Reorganisation des Heeres und die Civil-Ghe. Ob der ehemalige Barbier, jetzige Restaurant, Josetti die Concession zum Tivoli-Theater im Hufen-Pavillon erhalten würde oder nicht, hat die guten Königsberger Wochen lang in Spannung erhalten. Sie sind beruhigt, nachdem sie gehört, er bekomme sie nicht, und schieben die Schuld davon dem Theater-Direktor Woltersdorff in die Schuhe. Ob es Mache oder Freude war, daß das Publikum den Letzteren am Sonntage, nach Beendigung seines von ihm bearbeiteten Ballets „Die Perle von Savoyen“, stürmisch, wenngleich vergeblich rief, das mögen die Götter wissen. Jedenfalls ist man „im Stillen“ ergrimmt auf Herrn Woltersdorff, denn er soll's sein, der die Schiller-Strassenfeier nicht zu Stande kommen ließ, er soll's jetzt wieder sein, der dem Königsberger Janhagel das Vergnügen verdoeben hat, sich einen Rux zu machen beim Sommer-Theater im Freien. Dennoch sind die Theater-Vorstellungen zumeist lebhaft besucht, und Herr Woltersdorff, der seine Pappentheater gründlichst kennt und sie darnach behandelt, macht gu e Geschäfte. Die Schiller-Vereinere, die in ihrem Vorstande gespalten sind, genieren sich wiederum öffentlich aufzutreten, sie befürchten Hohn und Spott und halten mit ihren neuen Ideen und alten Geldern (340 Thaler!) immer noch hinter'm Berge! — Statt des Schiller-Vereins werden wir hier in der Stadt der reinen Vernunft nächsten eine veredelte Schaafs-General-Versammlung erleben, einen ersten „Königsberger Schaaf- resp. Markt“, der, zusammen mit dem „Pferdemarkt“, dem am 14. März stattfindenden „Saamen-Markt“ folgen wird. Die deutsche „Gelehrten-Versammlung“ wird erst lange nach der veredelten Schaaf-Versammlung stattfinden. Zuversicht regiert immer noch die Feilsche des Handworts, und die Mitglieder der Maler-Academie, der Sängerverein (bei einem Jahresfest), die Königshalle prädestiniren noch grandiose Festschmuck-Lustbarkeiten. Das Wohltätigkeits-Concert des Herrn Bölsch, für das Krankenhaus der Barmherzigkeit war spärlich besucht. Es giebt hier Leute, welche den guten gemeinnützigen Zweck dieser Anstalt übersehen und sagen: „was sollen wir unser Geld zu einem Monument für Herrn Plehwe hintragen?“ Beim Winterfest hatten sich die höheren Räte von den anderen Mitgliedern des Winter-Zweckessens gesondert und sich zu einer stilleren Feier in einem Privathause vereinigt.

### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.  
Freie relig. Gemeinde.

Herr Prediger Rüdich lange Hinterstraße No. 13.

Die von uns angekündigte Verloosung wird am 29. März c. Nachmittags von 3 Uhr ab im Lokale der Frau Jansson, J. Mühlendam No. 37., stattfinden. Inhabern von Loosen steht es frei, dabei zu erscheinen und bitten wir, die Gewinne am folgenden Tage gefälligst abholen zu lassen. Loose à 5 Sgr., um deren zahlreiche Entnahme wir bitten, sind bei Frau Oberbürgermeister Burscher, Frau Jansson und Frau Prediger Krüger zu haben und werden außerdem colportirt. Verloosungs-Gegenstände werden noch ferner dankend angenommen. Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

### Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung: Montag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Gegenstand des Vortrages:  
Der Weichselstrom.

Sonntag, den 11. März c.:

### Nachmittags-Concert

und  
Mittwoch, den 14. März c.:

### Soirée

in der

Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

Heute Abend:

musikalische Vorträge

bei

H. Stummer.

Sonntag, den 18. März 1860  
Abends 7 Uhr:

Grosses

### Symphonie - Concert

im Saale des Schützenhauses  
zu Marienburg.

ausgeführt von der Elbinger Kapelle unter  
persönlicher Leitung des Musik-Directors  
Herrn Damroth.

Billets à 7½ Sgr. sind zu haben: in  
Marienburg bei dem Weinhändler Herrn  
Becker und Hotelbesitzer Herrn Müller,  
in Elbing bei Herrn Maurizio.

### Ämtliche Verfügungen.

#### Schaantmachung.

Den Militairpflichtigen aus der Stadt  
Elbing wird nachstehender Extract aus der  
Bekannmachung des Kreisblatts No. 9.:

Die Eltern und Brüder derjenigen be-  
ordneten Militairpflichtigen, für welche  
Berücksichtigungsgesuche bereits ange-  
bracht sind, oder wegen eingetretener  
Verhältnisse noch angebracht werden möch-  
ten, müssen bei Verluß der Reklamations-  
gründe am 19. März c. Morgens  
8 Uhr hier persönlich erscheinen und  
bis nach erfolgter Entscheidung über die  
Reklamation gegenwärtig sein.

Elbing, den 28. Februar 1860.

Der Landrath.

zur Nachricht und gleichmäßigen Beachtung  
hierdurch mitgetheilt.

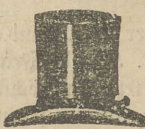
Elbing, den 7. März 1860.

Der Magistrat.

Sonabend den 10ten d. Mts.  
Vormittag 11 Uhr soll in dem auf der  
Speicherinsel gelegenen Magazin „Wollsch-  
Speicher“ eine Quantität Roggen-Aleie, so-  
wie eine Anzahl alte eiserne und messingene  
Gewichtsstücke öffentlich meistbietend gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 6. März 1860.

Königliche Depot-Magazin-  
Verwaltung.



### Commissions-Lager

von

### Herrn-Süten

erhielt in neuesten Facons zu den billigsten  
Preisen.

### Herrmann Schirmacher.

Durch den Empfang meiner  
Frankfurter Waaren  
ist mein Lager aufs Beste sortirt und  
Empfehle unter Anderm in großer  
Auswahl sehr schöne Bettdeckliche  
in verschiedenen Breiten, sowie auch  
Bettbezüge, Aliden- und Schür-  
zenzeuge, auch recht geschmackvolle  
Hosen- und Rockzeuge zu sehr  
billigen Preisen.

Adolph Lebeus,

Wasserstraße 51.

Meinen auswärtigen Geschäfts-  
freunden die ergebene Anzeige, daß  
meine Frankfurter Maß-Waaren Mon-  
tag den 12. d. Mts. hier eintreffen.

J. Blum,

Fischerstraße No. 8.

Dr. Davidson's Zahntropfen, we-  
durch jeder Zahnschmerz sofort beseitigt wird,  
erhielt wieder neu

A. Teuchert.

Für Schüler erhielt Birkel mit 1 Ein-  
satzstück zur Bleifeder, wie Schiefergriffel  
in Holz.

A. Teuchert.

Gummischuhe sind aut sortirt.

A. Teuchert.

Stearin-Lichte,

Paraffin-Kerzen,

sehr guter Qualität billigst in dem  
Mehl- und Brod-Verkaufsgeschäft

in der Schmiedestraße.



Der Ausverkauf **zurückgefehrter Waaren** wird fortgesetzt und als **besonders preiswürdig** empfehlen:

$\frac{3}{4}$  breiten schwarzen Taffet à Elle 17 — 24 Sgr.,  
" couleure Travers à Elle 21 Sgr. — 24 Sgr.,  
Zwirn oder Double-Barege à Elle 4 — 5 Sgr.,  
kleine gemusterte Jaconet 5 Sgr.,  
Poil de chevre 4 — 5 Sgr.,  
 $\frac{5}{4}$  breite echte Cattune 4 —  $4\frac{1}{2}$  Sgr. und 5 Sgr.,  
Mäntel, Jopen u. v. A.

## Albert Büttner,

Fischerstraße No. 34.

### Fluide impériale.

Das vorzüglichste Mittel, die Haare 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in Etuis 25 Sgr.

### Kummerfeld'sche Seife

Stück 5 Sgr. Enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Finnen, Sommerprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt.

### Ruthenium

Fl. 6 Sgr. Das heste Mittel zur Verheilung der Hühneraugen.

### Savon de Riz. Reismehlseife

Stück 3 Sgr. Die Savon de Riz verdient wegen ihrer zweckmässigen Zusammensetzung ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine wahre Schönheits-Seife allgemein anerkannt zu werden. Ein solches Attest nicht bedürftig, so muß die körperliche Untersuchung durch den unterzeichneten Kommission beigeordneten Militär-Arzt am hiesigen Ort erfolgen. (S. posit. 1. litt. e.)

Ein Attest der Orts-Polizei-Behörde ist untadelhafte Ausführung, sofern der nicht-Sprecheren C. Gröning.

### Achte Rettig-Bonbon, Rettig- und Moirerüben = Saft

empfehlen die Konditorei von **G. Hakenbeck.**

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

### Brust-Sirup

pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr., echte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Moirerüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfituren zu den billigsten Preisen.

### G. Hakenbeck,

Conditor,  
lange Hinterstraße No. 27.

### Syrup à Pfd. 1 Sgr.

vorzüglich gut  
im „goldenen Ring“,  
Alter Markt No. 48.

Der wegen seiner außerordentlichen Güte bekannte

### weiße Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist leicht zu haben bei **B. Moischewitz.**

Bordeauxer Tafel-Öl à Fl. 5 Sgr., Talg-Lichte geg. à Pfd. 7 Sgr., geg. à Pfd. 6 Sgr. empfiehlt bestens

### H. Kamke,

Alter Markt No. 59.

Gut erhaltene Biberchwänze, so wie alte Latten und altes Bauholz ist zu verkaufen Sonnenstraße No. 3. bei

R. Preuß.

Mehrere neue offene und Bedeckwagen in verschiedenen neuen Facons, sowie ein altes Sprossen-Carrol empfiehlt

J. Allert,

Spiringsstraße 31.

Echt engl. Maschinenkohlen, Kamin- und dopp. gesiebte Rußkohlen schöner Dualität empfiehlt billigt

### Rudolph Maas,

lange heil. Geiststraße No. 48.

Schwarten-Brennholz verkauft von jetzt ab das Achtel zu 12 Thlr.,  $\frac{1}{4}$  Achtel zu 3 Thlr. inclusive Anfuhr

### D. Wieler.

### Regenschirme

empfehlen billigt

### Eduard Krause,

Wasserstraße 80.

Regen- und Sonnenschirme werden sauber und auf das Billigste neu bezogen, sowie jede Reparatur auf das Schnellste angefertigt bei

### Eduard Krause,

Wasserstraße 80.

Meine Jugendbibliothek von 5 bis 600 Bänden, worunter Bulwer's u. Cooper's Romane, Zschokke's Novellen, die beliebtesten Jugendschriften von Dietz, Hoffmann, Merik, A. Koch und Eschenbach, bin ich Willens im Ganzen und auch einzeln billig zu verkaufen.

Auch ist daselbst ein Bücherregal zu haben.

### E. Nüklaus,

Gr. Hommelstraße No. 8.

### Elegante Pferdegeschirre

in Neusilber- und schwarzen Beschlägen, Sättel, Reitzeuge, Reisekoffer in allen Größen, Reise-, Geld- und Schultaschen, Stancitsche Peitschen u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen

### J. P. Reiss,

lange Hinterstraße 33.

### Pferde-Geschirre,

Reitzeuge, Reisekoffer in allen Größen, Gut- und Schirm-Futterale, Jagd-, Geld- und Schultaschen 2c. 2c. empfiehlt billigt, stets vorrätig

### E. R. Liedtke, Mauerstraße No. 17.

Ein Mahagoni-Flügel steht Umzugs halber billig zum Verkauf lange Hinterstraße 12. 50 Cir. Kuh- und Pferdeheuen im Ganzen auch getheilt ist zu verkaufen hl. Leichnamstr. 55.

Im Weberhause zu Englisch-Brunnen sind mehrere Kanarien-Hähne zu verkaufen.

### Häuser-Verkauf.

Meine beiden neu ausgebauten Geschäfts-Häuser, innern Mühlendamm No. 20. und 21., am Markt (Friedrich-Wilhelms-Platz) gelegen, worin seit mehr denn 50 Jahren ein Material- und Schank-Geschäft betrieben, wozu auch ein Hofraum nebst Speicher mit gewölbtem Keller gehört, welches sich der Lage wegen auch zu jedem andern kaufmännischen Geschäfte eignet, bin ich Willens zu verkaufen oder vom 1. April zu vermieten. Elbing, den 29. Februar 1860.

### Joh. Unger.

Mein neu erkautes Haus, Stall und großen Gemüsegarten bin ich Willens billig zu verkaufen.

### Sing,

Innern Marienburgerdamm No. 1.

Circa 3 Morgen Wiesenland am Elbingfluß bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. A. Kirsch, gr. Hommelstr. 18.

Blühende Tulpen und Hyazinthen sind Töpferstraße No. 6. 1 Tr. h. zu haben.

### Eine Wohngelegenheit

von 4 Zimmern nebst Keller und Bodenraum habe ich vom 1. April d. J. zu vermieten.

### Joh. Unger,

innern Mühlendamm No. 21.

Heilige Geiststraße No. 33. ist eine möblierte Wohnung zu vermieten.

### W. Feldtmann.

Die von Herrn Schlüter bewohnte Gelegenheit von drei Stuben, Küche, Keller und Bodenraum ist wegen Verletzung Spierings- und Wasserstrassenecke sofort oder zu Oftern anderweitig zu vermieten.

Kl. Hommelstraße No. 4. sind 2 Stuben an einzelne Personen oder stille Familien zu vermieten.

Fischerstraße No. 31. ist eine Hinterstube nebst allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Große Stromstraße No. 8. ist eine kleine Stube zu vermieten an eine einzelne Person oder an junge Leute.

Lange Hinterstraße No. 27. ist eine Ladenwohnung zu vermieten. Näheres 3 Treppen.

Auß. Mühlendamm No. 49. ist eine Stube nebst aller Bequemi. vom 1. April zu verm.

Lange Hinterstraße No. 10. ist ein großer gewölbter Keller zu vermieten.

### Pacht-Gesuch.

Eine gute rentable Gastwirtschaft, an einer Land-, wo möglich Chausseestraße gelegen, oder ein Gasthaus in einem Kirchdorf, wie auch eine Schankwirtschaft in der Stadt oder Vorstadt werden zu pachten gesucht; Verpächter belieben sich zu melden bei

### P. Claassen, in Elbing,

Heilige Geiststraße No. 43.

Eine kleine Landwirtschaft in der Umgegend von Elbing wird zu kaufen gesucht. Bitte zu melden bei

### P. Claassen.

1000 und 2000 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke in der Umgegend von Elbing auf erste Hypothek zu begeben und Geld auf Wechsel wird besorgt durch

### P. Claassen, in Elbing.

Alle Reparaturen von Gummischuhen werden schnell von jed. Fehler reparirt Junkerstr. 49. 12.

Kranken und Leidenden, wie auch allen Familien, die sich vortofret an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die soeben im 13. Abdruck mit vermehrten Attesten erschienene Broschüre des Dr. Le Roi, Obersanitätsrath, Leibarzt 2c., von mir zugesandt.

Die einzig wahre Naturheilkraft oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerlich Kranke jeder Art.

### Gustav Hermann in Braunschweig.

Zwei bis drei Pensionaire finden zu Oftern c. freundliche Aufnahme. Näheres bei Grunenberg, Cantor, Fischerstraße No. 10.

Ein Bursche, der das Schneider-Gewerbe erlernen will, kann gleich in die Lehre treten bei C. Wagner, Kettenbrunnenstraße No. 9.

Eine einzelne Person wird als Beiwohnerin gewünscht Herrenstraße No. 11.

### Gutes Haferstroh kauft

### W. Schultze.

1000 Thaler sind auf die erste Stelle eines ländlichen Grundstückes auszuleihen alter Markt No. 3., 1 Tr. hoch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern in einem anständigen Hause, parterre oder eine Treppe, nicht allzuweit von der höhern Töchter Schule, wird von einer stillen Familie von Ende März bis Ende Mai d. J. gesucht.

Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.



Sein sehr vollständig sortirtes  
**Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin**  
 in Mahagoni-, Eschen-, Birken- und Linden-Holz empfiehlt  
**Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16.**  
 Tapeten und Bordüren in größter Auswahl zu Fabrik-Preisen.

**Sonnenschirme, Knicker, Marquisen,**  
**En tout cas**

habe ich in einer recht großen und schönen Auswahl erhalten.

**Gustav Enz,**  
 Alter Markt No. 12/13.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits wieder im Besitz  
 mehrerer neuen Waaren bin, welche sehr vorthellhaft eingekauft habe;  
 als besonders preiswürdig empfehle ¼ breite echte Jaconetts und  
 Organdys in hübschen Mustern zu 4, 4½, 5 und 6 Sgr.,

Poil de chevre 3½, 4 und 5 Sgr.,  
 ¼ breite echte Gattune 4, 4½ und 5 Sgr.  
 Frühjahrs-Mäntel, Mantillen u. v. A.

**Peter Ensz,** Alter Markt No. 34.

Mit dem Ausverkauf meiner zurückgesetzten Waaren habe bereits  
 angefangen.

**Peter Ensz,** Alter Markt No. 34.

Ruthölzer jeder Art empfiehlt in schöner Qua-  
 lität und zu billigen Preisen mit freier Anfuhr.  
**C. Knothe, innern Vorberg 2.**

**P. Schottländer**  
 Auktion  
 Am 30. und 31. März c. jed.  
 von 9 Uhr Morgens werde ich mein  
 todies und lebendes Inventarium, bestehend  
 aus: Pferden, Vieh, Wagen, Schlitten,  
 Möbeln und sonstigen Haus- und Ackerge-  
 räthen, in öffentlicher Auktion verkaufen.  
 Kaufslehhaber werden hiedurch eingeladen.  
 Lichtfelde, den 7. März 1860.  
**P. Franzen, Wwe.**

9000 Stück alte große Dach-  
 pfannen hat zu verkaufen  
**C. F. Steckel.**

Doppelt gestiebte Rußkohlen  
 empfiehlt  
**A. Volckmann.**

Trockene bückene Felgen, eschene, birken-  
 Bohlen und Mühlensämme empfiehlt billigst  
**B. F. Neumann,**  
 Herrenstraße im schwarzen Adler.

2 Drehbänke, 1 Komode, 1 Spiegel  
 und mehrere andere Gegenstände sind zu ver-  
 kaufen  
 Kürschnerstraße No. 11.

1 großer Trimeaur-Spiegel, 2 gläserne  
 Bücherschränke, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Kleider-  
 schrank, Bettgestell u. s. w. steht zum Verkauf  
 Burgstraße No. 4, 1 Treppe hoch.

Begen Wohnungsveränderung stehen sehr  
 gut erhaltene Mahagoni-Möbel, als: eine  
 Schenke, ein Damenschreibtisch, ein Trimeaur,  
 sechs ausgelegte Rohrstühle Brückstraße No. 32.  
 bei Wittme Isaac, zwei Treppen hoch, bil-  
 lig zum Verkauf.

36 Fenster engl. Glas mit  
 eichen Rahmen, gutem Be-  
 schlag, die sich zu einem Neubau recht  
 gut eignen dürften, sollen baldmöglichst  
 verkauft werden. Hierauf Reflek-  
 tirende können sich täglich bei Joh. Enz sen.,  
 alter Markt No. 12., Vormittags von 9 bis  
 11 Uhr melden.

4 Schock Pappeln sind zum Verkaufe in  
**Ober-Kerbswalde.** Klatt sen.

Für an Magenkrampf un-  
 schlechter Verdauung Leiden  
 Nähere Nachricht über das Dr. Doe-  
 sche Magenmittel ertheilt auf frankirte  
 fragen die Familie des weiland Dr.  
 Doecke zu Barnstorf im König-  
 Hannover.

Neust. Wallstr. 9, mein Schriftsetz-  
 Informat- und Translat.-Bureau.  
 Klein, Ass. u. Vient. a. D.

Da ich die zweite Sendung Stroht  
 zur Wäsche nach Berlin absenden  
 ersuche ich die geehrten Damen mir diese  
 bald zukommen zu lassen.  
 J. Schulz, Wasserstraße No. 3

**Produkten-Geschäft.**

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bie-  
 ziele ich für Lumpen durchschnittlich  
 3 Thlr. 15 Sgr., so wie für jedes an-  
 Produkt den unbedingt höchsten Preis.  
**Kuhnke, Reichnamsstr. No. 1**

Eine sehr empfehlenswerthe Pen-  
 auf dem Lande für Knaben zur Vor-  
 dung für die höheren Klassen des Gym-  
 nasiums oder der Realschule weist nach  
 Schilling, Oberlehrer

Ein Pensionär von mosaischem Glau-  
 findet freundliche Aufnahme bei  
 R. Pinkus Sohn, Spieringstr. 4

Eine zuverlässige Erziehlerin, die in o-  
 Elementarwissenschaften, sowie in Franzö-  
 sisch und Musik, auch bei den aller unzureich-  
 sten Anlagen, mit dem besten Erfolge zu-  
 terrichten vermag, sucht gegen geringes  
 Honorar zu Ostern oder Johanni eine S-  
 auf dem Lande. Adressen unter E. G. 1.  
 werden in der Expedition d. Blattes erbeten

Eine Quantität Roggenmehl, 10-  
 Die Anzahl alte eiserne und messingene  
 Geschütze öffentlich meistbietend gegen  
 Baare Bezahlung verkauft werden.  
 Ing, den 6. März 1860.

**gliche Depot-Magazin.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten-  
 Strohsfeldt, Schneidermeister.

Eine erfahrene Köchin, die gut koch-  
 kann, wird gesucht Brandenburgerstraße 2.

Eine Köchin von außerhalb findet  
 Ostern ein gutes Unterkommen. Wo? so-  
 die Expedition d. Bl.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden  
 Fischerstraße No. 39

Ein kleiner lederner Beutel mit Stal-  
 Schloß, darin ein silbernes Schaufel-  
 etwa 23 Sgr. ist Donnerstag verloren. D-  
 Finder erhält bei Abgabe den Bericht a-  
 Belohnung bei **C. R. Gerike,**  
 Juwelier und Goldarbeiter

**15 Sgr. Belohnung**  
 dem Finder eines zweischneidigen Taschen-  
 Messers mit Perlmutterschale und mit de-  
 Buchstaben J. W. gezeichnet  
 Kurze Hinterstraße No. 18.

**Tanz für Bürgerfamilien**  
 findet Montag den 12. März bei mir  
 statt, wozu freundlichst einladet  
**H. Krüger.**

**Weingarten.**  
 Sonntag, den 11. d. Mts. musikalisch  
 Unterhaltung. **H. Sommer.**

**Englisch Brunnen.**  
 Montag, den 12. d. Mts.:  
 musikalische Unterhaltung. Anf. 5½ Uhr

**Schillingsbrücke.**  
 Sonntag den 11. März findet Tanz  
 vergnügen bei mir statt, wozu freundlichst  
 einladet **H. Reyer.**

Am 13. d. Mts. findet im Gasthaus  
 des Herrn Wilhelm Fleischauer in  
**Terranova ein Abschieds-Ball** statt  
 zu welchem ergebenst einladen  
**Silbebrand. Hoppe.**  
**Terranova.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
 Agathon Bernich in Elbing  
 Gedruckt und verlegt von  
 Agathon Bernich in Elbing.



## Öffentliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Von der hiesigen königlichen Regierung ist in der Beilage zu No. 23. des Amtsblattes für 1859 die, in- zwischen mit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretene, Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 ver- öffentlichet worden. Dieselbe enthält im §. 126. und folgende die, den einjährigen freiwilligen Dienst im Heere betreffenden Vorschriften. Da diese, in Bezug auf die Erlangung der Berechtigung, von den früheren Bestimmungen, wie solche namentlich in unserer Be- kanntmachung vom 28. Februar 1855 (Seite 37. des Amtsblattes für 1855) zusammengestellt worden, etwas abweichen, so lassen wir hier, unter Hinweisung auf die bezüglichen Stellen der Ersatz-Instruktion diejenigen Vorschriften folgen, welche jetzt bei der Nachsuchung des Berechtigungs-Scheines zu beobachten sind.

- 1) Die Meldung muß bei der unterzeichneten Kommis- sion, sofern der Melvende in Regierungs-Bezirk- Danzig gestellungspflichtig ist, schriftlich erfolgen.
- 2) Das Schreiben ist bei dem Votenmeister der Königl. Regierung in deren Geschäfts-Gebäude abzugeben.
- 3) Mit demselben sind einzureichen:

a, eine Beschreibung der Person, welche in Städten, in denen Königl. Polizeibehörden sich befinden, von diesen, sonst aber von den zuständigen Landräthen auf Ansuchen aufgenommen werden wird. (§. 129. posit. 1. litt. d.)

b, der Tauf- — Geburts- — Schein. (§. 129. posit. 1. litt. b.)

c, die Erklärung des Vaters oder des Vormundes, daß zum einjährigen freiwilligen Dienste im stehenden Heere die Einwilligung erteilt und die Verpflichtung übernommen werde, die Kos- ten der Ausstattung, sowie die des Unterhaltes zu tragen. (§. 129. posit. 1. litt. c.)

d, ein ärztliches Attest, welches die körperliche Be- fähigung zum Militärdienste darlegt, und vom Hausarzt, sobald aber dieser die Brauchbarkeit nicht bezeugen kann, von dem betreffenden Königl. Kreis-Physikus oder einem Militär- Ober-Arzte auszufüllen ist. —

Wird ein solches Attest nicht beigebracht, so muß die körperliche Untersuchung durch den, der unterzeichneten Kommission beigeordneten Militär-Arzt am hiesigen Ort erfolgen. (§. 129. posit. 1. litt. e.)

e, ein Attest der Orts-Polizei-Behörde über die untadelhafte Aufführung, sofern der Melvende nicht noch Schüler ist. (§. 129. posit. 1. litt. f.)

f, ein Zeugnis über die, zur Erlangung der Be- rechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienste erforderliche wissenschaftliche Bildung (§. 131.)

Sollten sich junge Leute außer Stande be- finden, ein solches Zeugnis vorzulegen, in dessen glauben, den nöthigen Grad von Bildung nach- weisen zu können, so steht es denselben frei, bei der unterzeichneten Kommission eine Prüfung zu beantragen.

Eine solche Prüfung wird am 30. und 31. März dieses Jahres an jedem Tage Nachmittags von 3 Uhr an abgehalten werden. Zu derselben müssen die Meldungen bis zum 25. März d. J. eingehen.

Diejenigen, welche sich der Prüfung unterwerfen wollen, erscheinen am 30. März d. J., Freitag, vor der bezeichneten Stunde und wenden sich an den Voten- meister P l ü g g e, welcher sie in das Prüfungs- Lokal weisen wird. Danzig, den 5. März 1860.

Königliche Departements-Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst.

### Bekanntmachung.

Nach der Polizei-Verordnung vom 31. August 1854 dürfen die Kaufleute, welche mit Schießpulver handeln, im Laden höch- stens einen Vorrath von zwei Pfund und außerdem im Hause höchstens einen Vorrath von 10 Pfund Pulver halten.

Bei Uebertretungen tritt außer der Kon- fiskation des Pulvers nach §. 345 ad 4 des Strafrechts eine Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen ein.

Elbing, den 6. März 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

### Bekanntmachung.

Elbing. Das jetzige Lokal der hiesigen Königl. Salzfactorie wird vom 2. April die- ses Jahres ab nach dem früheren Lokale: altstädte Wallstraße No. 13., neben dem Kronprinzen, zurückverlegt werden, von wel- chem Tage ab Salzkäufer sich dort einfinden wollen.

### Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schneidermeisters Wilhelm Hellingrath hieselbst ist durch Aktord beendet.

Elbing, den 3. März 1860.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Rund gehörige, im Elbingsfluß liegende Yacht „Pegold“ nebst Zubehör, abgeschätzt auf 704 Thlr. 1 Sgr., nach neuer Vermessung 31 1/2 Last tragfähig, soll

am 30. März c.

von Vormittags 11 Uhr ab

durch Herrn Gerichts-Assessor Laured an ordentlicher Gerichtsstelle, Verhandlungs- zimmer No. 10, subhastirt werden.

Taxe und Meßattest liegen in der Re- gistratur des III. Bureau zur Einsicht vor.

Realprätendenten haben ihre Rechte zur Vermeidung der Präclusion in diesem Ter- min geltend zu machen.

Unbekannte Schiffsgläubiger, welche aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche bei dem unterzeichneten Gericht aufgefordert.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekannt- machung vom 6. März 1857 bringen wir hiermit in Erinnerung, daß solche Kinder, welche noch keinen Schulunterricht erhalten haben, nur zu Ostern (1. April) jeden Jah- res in die Elementar- und Mittelschulen auf- zunehmen sind und daß solche Kinder, welche zum 1. April eines Jahres bereits 5 1/2 Jahr und darüber alt werden, vor dem Beginn des Schuljahres a) die Schule be- suchen sollen, während diejenigen Kinder, welche beim Beginn des Schuljahres min- destens 5 Jahr alt sind, von da ab die Schule besuchen dürfen.

Die resp. Eltern und Pflieger werden hiermit aufgefordert für die rechtzeitige An- meldung der der Schule zu übergebenden Kinder Sorge zu tragen.

Elbing, den 6. März 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Hospitalsländereien in Kerbschorst werden im Termine

Montag, den 12. März c.

11 Uhr Vormittags

im Verwalterhause zu Kerbschorst vor dem Herrn Stadtrath Frenzel theils zum Pflügen, theils zur Weide- und Heunutzung ausgebaut werden.

Elbing, den 1. Februar 1860.

Der Magistrat.

## Schlesische Feuer-Versiche- rungs-Gesellschaft in Breslau.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

Obige Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waarenlager etc. in Städten und auf dem platten Lande zu billigen und festen Prämien. — Nähere Auskunft bei dem Agenten

Albert Reimer,

Firma: Reimer & Schmidt,

Spieringsstraße No. 1.



Die aus den vorzüglichst ge- eigneten Kräuter- und Pflan- zensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystals zur Consistenz gebrachten

Doctor Koch'schen

(K. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)

KRAEUTER-BONBON'S

haben sich durch ihre Güte auch in hie- siger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets ächt vorrätig bei

Fr. Hornig, Brückstrasse No. 7.

Alle Sorten Särge sind zu dem bil- ligsten Preise bei Tischlermeister Krüger,

Neust. Schmiedestraße No. 18.

Auch können Burschen in die Lehre treten.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Doppelt gestiebte Rußkohlen

offeriren aus dem Fahrzeuge billigst.

Harms & Feick.

Eichene u. Rüsterne Bohlen,

2", 3" und 4",

sowie alle übrigen Rußhölzer sind zu haben Königsbergerstraße No. 13. bei

C. Banduhn.

Beachtenswerth für jede

Haus = Wirthschaft.

Im Milch-Keller Brückstraße No. 4. wird von heute ab ächte unverfälschte warme Milch der Stof mit 2 Pfennige unter dem Markt-Preise verkauft.

Ganz in der Nähe der Stadt sind täglich 20 bis 30 Stof Milch zu haben Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Anzeigen.

Der Mobilien-Nachlaß des ver- storbenen Negotianten Herrn Dick- mann, bestehend in großen Gold- rahm-Sopha Spiegeln, 3 großen mahagoni Pfeilerspiegeln, desgl. Sopha-, Spiel- und Speisestische, 1 Pracht-Sopha und andere Sophas, mahagoni Rohrstühle, Glas- und Kleiderspinde, Commoden, birkene Stühle, Bettgestelle, diverse Stuhlpuren, Taschenuhren, eine sehr schöne Spieluhr mit Kasten, 2 schöne Polster-Stühle, feine Gläser, Kron- leuchter, Stell- und Hänge-Lampen, verschie- dene Schmuck- und Kunst-Sachen, schöne Kupferstiche und Gemälde, Porzellan, darunter 1 echt vergoldetes weißes Service und ein blaues, diverse Bücher, Werke und Lexicons, Hausgeräthe und eine bedeutende Parthie Betten, soll Dienstag den 13. März c. Vormittags 9 Uhr und an den folgen- den Tagen, im Hause alter Markt No. 33., durch Auktion verkauft werden, wozu Kauf- lustige zahlreichst einladet B ö h m.

## Auktion.

Am 22. und 23. März c. jed. von 9 Uhr Morgens wird die Unter- zeichnete an Ort und Stelle ihr Inventar öffentlich meistbietend versteigern lassen. Es befinden sich darunter: 17 Pferde, 10 Kühe, 1 Großbulle, Schafe, Schweine, Kutschen, Arbeitswagen, Schlitten, Ackergeräthschaften, Betten, wohlhaltene Möbel und Hausge- räthe. Zum zahlreichen Erscheinen werden Käufer hiedurch eingeladen.

Wwe. Penner,

in Klackendorf per Altfelde.

Montag den 19. d. M. von 9 Uhr Morgens ab bin ich Willens mein sämtliches Inventarium, bestehend in Pfer- den, Kühen, Wagen, Schlitten, Pflügen, Egden, und mehreres Wirthschafts-Geräth, so wie Heu und Stroh, durch öffentliche Auktion gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Ellerwald 1. Trift, den 8. März 1860.

A. Kirsten.

Ein sicheres Dokument ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Blattes.

Einige hundert Schock Stroh werden in großen und kleinen Pößen, bei theilweiser Lieferung zu kaufen gewünscht. Alles Nähere zu erfragen Junkerstraße No. 56.

3 Kühe, die in diesem Monat frischmilch werden, sind zu verkaufen

heilige Leichnamstraße No. 45.



Ziehung 1. April.  **200,000 Gulden Haupt-Gewinn**  Ziehung 1. April.

## der Oesterreich'schen Eisenbahn-Loose.

**Haupt-Gewinne** des Anlehens sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsslos erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich direct zu richten an

NB. Diese Loose haben bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug zu erleiden. Jede weitere Aufklärung gratis.

**Stirn & Greim,**

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft,  
in Frankfurt a. M., Zeit 33.

## Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6, 3½ und 2 Sgr.

**Neumann-Hartmann** in Elbing.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage ein

## Factorei- und Commissions-Geschäft

für Getreide, Spiritus und andere ländliche Produkte errichtet habe.

Elbing, den 1. März 1860.

**A. Czolbe,**

Kurze Heilige Geiststraße No. 20,  
der Credit-Bank gegenüber.

## Landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe

empfiehlt in großer Auswahl und verkauft zu billigen Fabrikpreisen

**R. W. Pieper,**

Junkerstraße No. 42.

Von dem ächten

## Boonekamp of Maagbitter

aus der Fabrik des Erfinders und alleinigen Destillateurs Herrn **H. Underberg-Albrecht** in Rheinfertig am Niederrhein, Königl., Prinzl. und Fürstl. Hoflieferanten, unterhält stets großes Lager in **Originalflaschen** zu 8, 16 und 30 Sgr.

**S. Bersuch.**

## Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Abtberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstodungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, (17. Abdruck) unentgeltlich zusenden.

**Dr. F. Kühne**, in Braunschweig.



160 Stück zur Zucht geeignete **Wutterschaafe** incl. Lämmer, stehen in **Carben p. Wormditt** zum Verkauf und erfolgt die Abnahme nach der Schur. Dasselbst sind auch 6 Stück gute schwere Zugschsen zu verkaufen.

Mein Wohnhaus Sonnenstraße No. 37, mit einem großen Obstdgarten und 1 Erbe Land in der gr. Michlau, beabsichtige ich sofort aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Käufer ebenfalls melden bei **Wwe. Sonnenstuhl**.

Elbing im März 1860.

Das massive Haus äußern Mühlendamm No. 17, von 9 heizbaren Stuben etc. und einem großen Garten ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein Mühlengrundstück mit Land und in einer schönen Mahlgegend gelegen ist eingetretener Umstände wegen zu verkaufen. Wo? erfährt man äußern Mühlendamm No. 3 eine Treppe hoch.

Wir beabsichtigen Freitag, den 16. März Nachmittag das menonitische Grundstück der verstorbenen Wittve Janzen auf **Behersvorderlampe** mit 7½ Morgen Innen- und 1½ Morgen Außenland bei Gastwirth Gehr. Braun an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Erben.

Lange Dintestr. No. 23. ist eine Wohnung mit drei zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

3 Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten Königsbergerstraße 51. W. J. Noehrich.

1 herrschaftliche Wohnung parterre von 2 bis 3 freundlichen Stuben nebst Küche mit Sparherd, Keller und sonstiger Bequemlichkeit ist vom 1. April Holländerstraße No. 1. zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist zu vermieten Lange Dintestr. No. 26.

Eine, auf Verlangen auch zwei Vorderstuben eine Treppe hoch, mit auch ohne Möbel, sind vom 1. April d. J. zu vermieten Spieringsstraße No. 22. Das Nähere daselbst.

**Samstag den 18. März c. Nachmittags 2 Uhr** werden meine in **Kerbshorst** belegenen Ländereien, ca. 10 M. zum Pflügen, 25 Mg. Heuen und 25 Mg. Beweiden, parzellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden.

**Müller, Wittve.**

Dienstag den 20. März c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im gewissen Oberschulz Schmidt'schen Hofe Ländereien theils zum Pflügen, Heuen und Beweiden per Auktion an den Meistbietenden verpachten.

**Wwe. Schmidt.**

**Ober-Kerbzwalde**, den 6. März 1860.

Ein Lehrling, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Fischerstraße No. 39.

**D. Neumann.**

Diejenigen geehrten Eltern, welche gesonnen sind ihre Töchter zu Opfern als Schülerinnen anzuvertrauen, bitte ich ergebenst, die Anmeldung recht bald zu veranlassen. Auswärtigen Familien die Anzeige, daß ich auch Pensionairinnen unter billigen Bedingungen bei mir aufnehme, deren Erziehung und Unterricht mit Liebe und Sorgfalt zu leiten, meine vorzüglichste Aufgabe sein wird. Näheres darüber ertheilen freundlichst die Herren Superintendent Petersen und Prediger Dr. Ehrhardt von hier, so wie auch ich selbst.

Die verwittwete Pfarrer **Sperling**,  
Vorsteherin der concessionirten  
Privat-Töchter Schule in Pr. Holland.

Hiermit beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass jetzt der neue cursus des briellichen Unterrichts in der englischen und französischen Sprache beginnt.

Jeder des geläufigen Lesens der deutschen und lateinischen Druckschrift Kundige erlernt durch diese praktische Lehrmethode, zu welcher weder Bücher noch Vorkenntnisse erforderlich sind, die englische oder die französische Sprache in 9 Monaten vollkommen sprechen und schreiben.

Meldungen zur Theilnahme wolle man gefälligst an die unterzeichnete Expedition gelangen lassen. Das Honorar beträgt für den ganzen Unterricht einer Sprache 3 Thlr. und wird für 3 Monate mit 1 Thlr. pränumerando entrichtet. Jeder Theilnehmer erhält wöchentlich einen gedruckten Unterrichtsbrief (16 Seiten gross Octav-Format) franco zugesandt.

Dass man sich durch schriftlichen Unterricht in den obenangegebenen Sprachen vollständig ausbilden kann, ist bekannt. Dass es den Herren D. H. Lehmann und L. Lehmann, Prof. de lang. franç. et angl., nicht allein meisterhaft gelungen ist, durch eine naturgemäße Entwicklung der Sprachen den Lernenden auf eine leichte, schnelle und sichere Weise zum erwünschten Ziele zu führen, sondern auch die Aussprache in deutscher Schrift vollkommen so darzustellen, wie beide Nationen die Wörter aussprechen, geht wohl daraus hervor, dass sich hier am Orte bereits über 2000 Personen aller Stände bei dem Unterricht betheiligen.

Wir versprechen in unserer Ankündigung sicher nicht zu viel und wolle man sich deshalb vertrauensvoll an die unterzeichnete Expedition wenden.

**Selbstverlags - Expedition  
der Sprech- und Schreibschule  
für englische und französische  
Sprache.**

**Berlin, Friedrichsstr. No. 230.**

**Beachtungswerth für die  
Bewohner der Niederungen.**

Diejenigen, deren Entwässerungs-Mühlen durch mangelhafte Construction den erforderlichen Zweck verfehlen, oder deren Wassergänge baufällig sind, lade ich ein, das Modell einer verbesserten Entwässerungs-Mühle in Augenschein zu nehmen, und zwar in Elbing, Lange Niederstraße No. 29.

**Koperschmid, Mühlenbaumeister.**

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich** in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich** in Elbing.